

Was eine elegante Frau über die Uhr im Sommer denkt

Von Eva Maria Solms

Die letzte modische Entwicklung, welche die völlige Harmonie aller Dinge des Anzuges untereinander zur ersten Forderung erhebt und diese Harmonie als Gradmesser für seine Eleganz aufstellt, hat all die kleinen Nebendinge, die den Anzug erst vollständig machen, in den Mittelpunkt modischen Interesses gestellt. Auch der Beginn der schönen Jahreszeit spricht da mit, denn es ist nur ganz natürlich, daß die helle Sommersonne eine größere Sorgfalt bezüglich der Kleidung zur Pflicht macht. So erscheinen zu Beginn des Sommers die kleinen Nebendinge des Anzuges in einer Vielgestaltigkeit und in einer raffinierten Ausgestaltung, die kaum zu überbieten ist.

Die Nebendinge des Anzuges! Zu ihnen gehört vor allem auch die Uhr, die ja mehr und mehr vom rein nützlichen Gegenstand zum Schmuckstück geworden ist. Man trägt sie zu allen Tageszeiten in jeweils der Stunde angepaßter Ausführung. Die selbständige Frau unserer Tage, ob sie Hausfrau, Welt dame oder berufstätig ist, kann auf die Uhr, die ihr stets und in allen Situationen sagt, „was die Stunde geschlagen hat“, nicht verzichten. Gilt das für den an gesellschaftlichen Verpflichtungen reichen Winter,

lagen der Uhrengeschäfte zu sehen sind, besitzen. Ob es nun eine Platinuhr mit Brillanten oder ein weniger gut gefülltes Börsen Rechnung tragendes Uhrchen ist, in jedem Falle gibt es vielerlei Formen und Ausführungen der Uhren für alle Zwecke und für den Abend im besonderen, so daß man immer das Richtige finden kann.

An Stelle des am Tage üblichen Seidenbandes oder der Lederkordel wird man für den Abend ein Metallband vorziehen. Wer sich reine Luxusausführungen leisten kann, wählt Platinuhren mit Brillanten und Platinband oder aus winzigen

Perlchen zu schmalen Bändern geflochtene Schnüre, die entsprechend der ihren die Kostbarkeit der Uhr noch erhöhen.

Auch die Ringuhren mögen in diesem Zusammenhang erwähnt werden; höchster, raffinierter Luxus und dabei allererste Qualitätsarbeit! Unter den für den Abend bestimmten Uhren ist auch die Anhängeruhr zu nennen, die in Kugelform, meist aus schönfarbigem Email, ohne oder mit Brillantschmuck an langer Gold-, Perlen- oder Platinkette fast bis zum Gürtel des Kleides herabhängt. Auch zum duffigen Chiffonkleid des Nachmittags sieht diese Uhr sehr

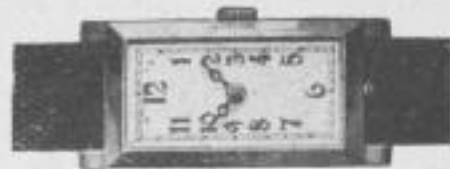


Abb. 1. Schlichte Armbanduhr für den Vor- und Nachmittag



Abb. 2. Mit Brillanten besetzte Armbanduhr für den Abend



Abb. 3. Verlaufbanduhr, evtl. mit Weißgold-Ornamenten, für den Tag und auch für den Abend

der eine genaue, minutiöse Zeiteinteilung vorschreibt, so gilt es in gleichem Maße für den Sommer, wie es ja überhaupt keine Jahreszeit gibt, in der man auf das Tragen der Uhr verzichten könnte. Aber fast mehr noch als im Winter kommt dem Geschmacksmoment bei der Wahl der Uhr im Sommer erhöhte Bedeutung zu.

Die Frau, deren Toilettenbudget ihr Beobachtung größter Sparsamkeit zur Pflicht macht, wird eine Standardform wählen, die immer und überall am Platze und so neutral gehalten ist, daß sie zu jedem Anzug paßt. Es gibt so reizvoll ausgestattete und trotz ihrer Zierlichkeit, die sie zum dekorativen Schmuckgegenstand erhebt, so solide gearbeitete Armbanduhr, die für den Vormittags- und Sportanzug ebenso gut passen wie zum anspruchsvolleren Nachmittagskleid, besonders wenn man es versteht, durch ein



Abb. 4. Sport-Armbanduhr mit Lederband



Abb. 5. Sport-Armbanduhr mit Lederkordelband

passend gewähltes Band die Uhr in den farblichen Rahmen des Anzuges einzubeziehen.

Am Abend wird man in diesem Fall die Uhr am besten fortlassen; denn wenn auch Vor- und Nachmittag keine besondere Uhr vorschreiben, so ist es doch kein guter Stil, am Abend eine andere als eine dem Gesellschaftszweck und -kleid entsprechende Uhr zu tragen.

Die Frau, der ihre Geldmittel dies erlauben, sollte eine kleine Auswahl der reizenden Uhrchen, die in den Aus-

dekorativ aus, da sie den Schmuckcharakter besonders betont. Unter diese ausgesprochenen Luxusuhren fällt auch ein Typ, der ein wenig an die von früher bekannte Kapseluhr erinnert. Man trägt diese Uhr auch an einer langen Kette, und sie wirkt nicht anders wie ein Platin- oder Goldanhänger. Drückt man auf einen in ihrer Mitte oder oben am Rande eingefügten Stein, so fällt die obere Verschalung herunter und gibt eine kleine flache Uhr frei. Die kunstvolle, minutiöse Arbeit und das wertvolle Material machen diese Art Uhren zu Schmuckstücken erlesenster Art.

Doch kehren wir nach dieser Abschweifung zurück zu Uhren, die gutsituiereten Käufern schon eher erreichbar sind. Den kostspieligen Luxusausführungen steht die sachliche, nach praktischen Gesichtspunkten gearbeitete Kapseluhr als starker Gegensatz gegenüber. Diese Uhr

von etwas größerem Format als die gewöhnliche Armbanduhr mit viereckigem Zifferblatt ruht in einer Verschalung aus Metall, Email, Haifischhaut usw., die Dauerhaftigkeit mit eleganter Wirkung vereint. Durch einfaches Auseinanderziehen der beiden Hälften der Verschalung oder auch nur durch Druck auf einen Knopf wird die Uhr freigelegt, die wohl das Sicherste und das Solideste auf dem Gebiete der Gebrauchsuhr darstellt. Für die sporttreibende Frau gibt es keine besser geeignete Uhr. Sie trägt sie einfach in der